

Modulhandbuch

**Lehramt Katholische Religionslehre
Gymnasium LPO 2012**

Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule ECTS: 28

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul 1: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht).....	5
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	7
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	9
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	12

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule ECTS: 44

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	14
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP).....	16
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	19
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	22
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	24
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	27
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	30

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodule ECTS: 40

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	33
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	35
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	40

KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht)..... 43

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul 1: Einführung in die Religionsdidaktik)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
2. Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2500 Gesamtmodulprüfung Klausur		

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		

1. Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung)

2. Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Lehramt vertieft/nicht vertieft) (Kurs)

Prüfung

KTH-2600 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Einführende Überblicksvorlesung, die Grundkenntnisse vermittelt über den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). 	

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung) Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.
2. Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)	ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
Inhalte: <u>Fundamentaltheologie</u> Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft <u>Dogmatik</u> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <u>Moraltheologie</u> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <u>Christliche Sozialethik</u> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik	
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fundamentaltheologie</u> Studierende <i>kennen</i> - hermeneutische Grundlagen der Theologie - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte Studierende <i>können</i> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren - <u>Dogmatik</u> Die Studierenden können	

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
 - können diese argumentativ nutzen.
 - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
--	--	---

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

2. Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren ? Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

4. Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung) Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.		
2. Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
1. Moduleil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 1: GS/Mag.theol.) (Seminar) Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007. Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar) Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (GS/Dipl.) (Praktikum) Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 2: GS) (Seminar) Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder

Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum)

Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum)

2. Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 2: GS) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 1: GS/Mag.theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar)

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <p>Vorlesung über die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus).</p> <p>Theologie des AT II:</p> <p>Vorlesung über die Botschaft der Propheten Israels und den eschatologischen und messianischen Horizont ihrer Verkündigung anhand ausgewählter Texte und Themen aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten).</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Reichtum biblischer Gottesrede zu erfassen und zu reflektieren. - die Zeitgebundenheit und das ureigene Profil dieser Gottesrede (vor dem religions-geschichtlichen Hintergrund des Alten Orients) kritisch nachzuvollziehen. - die Grunddimensionen des alttestamentlichen Gottesglaubens vertieft zu verstehen und argumentativ zu vertreten. - die biblische Gottesrede mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen. - prophetische Kritik in ihren verschiedenen Dimensionen zu verstehen und ihre innovative Kraft aufzuzeigen. - Visionen des Heils (eschatologische und messianische Botschaft) als Hoffnungspotential zu entdecken und ihre Tragweite für das Verständnis neutestamentlicher Aussagen zu verstehen. 	

<p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften 		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>1. Modulteil: Gottesverständnis und Menschenbild - Theologie des Alten Testaments, Teil I (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>2. Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments, Teil II (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Prophetie und Eschatologie (Theologie des AT II) (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.</p>		
<p>3. Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien für Lehramt und NF (Kurs) Dieser Kurs möchte einen Einblick geben in die synoptischen Evangelien und mit diesen zentralen Texten des Neuen Testaments in ihrer literarischen Eigenart vertraut machen. Er hat zum Ziel die Grundzüge der Theologie der Synoptiker zu erarbeiten und legt dabei den Fokus auf die Person Jesu und die Entfaltung seiner Botschaft</p>		

in den synoptischen Evangelien. Über den Vergleich an zentralen Schnittstellen der ersten drei Evangelien sollen diese historischen Glaubenszeugnisse in ihrer spezifischen theologischen Akzentuierung der Botschaft Jesu zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)	ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren - <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

Studierende kennen

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens

Studierende können

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.
- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.
- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.
- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott - Offenbarung - Kirche (Kurs)

3. Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3200 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Wie lebten die Christen in der Antike? (Vorlesung) Die verschiedenen Quellengattungen zur Geschichte der alten Kirche, die literarischen wie auch die dokumentarischen schriftlichen Werke, aber auch archäologische, epigraphische und bildliche Quellen gestatten es durchaus, Einblicke in das Alltagsleben christlicher Gemeinden zu nehmen. Die Vorlesung thematisiert u. a. Fragen der individuellen Frömmigkeit, des Familienlebens und des Eheverständnisses, des Zusammenlebens in den Gemeinden, der Volksfrömmigkeit und der Erfahrung von Krankheit und Tod.		
Schwerpunkte altkirchlicher Theologie (Kurs) In der Frühzeit der Kirche wurden wesentliche theologische Grundlagen gelegt. Ohne Verständnis dieser und ein Wissen um die Anfänge der altkirchlichen Theologie bleibt letztlich die (heutige) Glaubenslehre und -praxis rudimentär. Der Kurs wird darum die wesentlichen theologischen Gebiete (u.a. Gotteslehre, Christologie, Sakramententheologie, Gnadenlehre) anhand der Überlegungen der einschlägigen Theologen der Antike und unter Einbeziehung der kirchengeschichtlichen Ereignisse sowie der lehramtlichen Festsetzungen erörtern.		
2. Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die Kirche im Zeitalter des Ersten Weltkriegs (1914-1922) (LA Aufbaumodul) (Vorlesung)		

Der Erste Weltkrieg (1914-1918) gilt heute als die ?Urkatastrophe? des 20. Jahrhunderts, die viele andere Katastrophen nach sich gezogen hat: das Zerbrechen der Habsburgermonarchie, das Aufkommen des Faschismus und letztlich auch den Zweiten Weltkrieg. Wie hat sich die Kirche in diesem Konflikt positioniert, der als der erste wirklich internationale Krieg gelten kann? Wie hat der Vatikan darauf reagiert, dass Christen an allen Fronten gegen Christen kämpften? In diesem Krieg wurde die vatikanische Außenpolitik neu definiert und bis in unsere Zeit vorgeprägt. Gleichzeitig erhielt die Friedensbewegung entscheidene Anstöße. Politisch und innerkirchlich wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Besonderes Augenmerk wird auf der Gestalt des Friedenspapstes Benedikt XV. liegen.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie)	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie 	

- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern
- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen
- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
--	--	---

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Modulteile

1. Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

2. Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (Vorlesung)

Wollten Sie schon immer einmal wissen, was Pfarrei und Bistum miteinander zu tun haben oder warum es in der katholischen Kirche trotz des Festhaltens an der Unauflöslichkeit der Ehe Ehescheidung und Ehenichtigkeitserklärung geben kann? Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig. Neben der Einführung in wichtige theologische Grundfragen des katholischen Kirchenrechts sowie praxisrelevante Begriffe und Rechtsvorschriften aus dem Bereich der Allgemeinen Normen werden Eckdaten der Kirchenverfassung, des Verkündigungsrechts und des Sakramentenrechts behandelt. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem kirchlichen Ehe recht liegen. Aber auch ein Ausblick auf das Staatskirchenrecht, das beispielsweise auch die Berufswelt der Religionslehrer tangiert, darf nicht fehlen. Trotz des Vorlesungscharakters wird hinreichend Gelegenheit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein....

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Prophet Amos (Seminar) ?Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.? (H. W. Wolff) ? Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H... Nostra Aetate (Hauptseminar) Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar)

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (...)“ - „die grandioseste und folgenreichste Geschichte (...), die sich Menschen jemals erzählt haben“ (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des „Montheismus der Treue“ (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird die „Verkündigung des Dekalogs als (...) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)“ und damit verbundene „Theologisierung des Rechts“ (aaO., 273) von Bedeutung sein. ...

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...

2. Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar)

Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis. Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu..."

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die ?Soziale Frage? ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur (? Amerikanismus?) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Logik (Proseminar) Das Seminar wendet sich an angehende PhilosophInnen und TheologInnen, um eine Einführung in die formale Logik anzubieten. Es werden Grundkenntnisse in Aussagenlogik und Prädikatenlogik (erster Stufe) vermittelt. Ein Seitenblick wird auf modallogische Systeme und die entsprechenden Ableitungsregeln geworfen. In einem einleitenden Schritt werden metaphilosophische Fragen nach der Validität von Argumenten, der 'Kunst des guten Argumentierens' und der Kunst des Auffindens von Argumentationstopis sondiert, um Studierende in Stand zu setzen, im Lauf ihres Studiums solide Argumentationsanalysen durchführen zu können. Das Seminar versteht sich als Einführung in die philosophische Logik und will die Studierenden an die Kunst formallogischer Analyse heranführen. Ein Augenmerk liegt deshalb auf dem wiederholten Einüben des deduktiven Schließens in der Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Lehrveranstaltung wird als Seminar für Theologinnen und Theologen und als Pflichtkurs Methodik (BM) für Philosop... Materielle und institutionelle Dinge (Seminar) Das Böse in Person!? (Hauptseminar) Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospiele gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

Religionskritik (Seminar)

Theodizee (Seminar)

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine ?Einbruchsstelle? des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

2. Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung vom Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen?

in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. ?Die Würde des Menschen ist unantastbar!? (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die ?Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art? (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung ?Umweltethik? von Prof...

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: ?It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural.?. Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass ?[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.?. Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten...

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluffinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsehbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religionsunterricht innovativ VI (GS/HS/MS/RS/Gym) (Seminar) Thema: Glaube und Methode Sicher lässt sich Glaube methodisch nicht verordnen. Doch zum Denken über und zur Suche nach Glaube kann man anregen und zwar mit Methoden wie Bild, Film und Liedern.) - Grundgebete am 19.10.15, Ohne Beten läuft im Christentum nichts! Deshalb erschließen wir z.B. das Credo, Vater unser, Magnificat; - Grundbegriffe am 23.11.15; Ohne Begriffe bleibt der Glaube unverstanden. Deshalb untersuchen wir z.B. Sünde, Glaube, Erlösung. - Grundvollzüge am 11.01.16, Ohne Handeln bleibt Glaube reines Gedankenkonstrukt. Deshalb eignen wir uns die Durchführung von religiösen Feiern, Schulgottesdiensten, Schulgebeten an. Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Sekundarstufe (MS/RS/GY) (Seminar) Religiöses Lernen jenseits des Klassenzimmers: Außerschulische Lern- und Erfahrungsorte im Religionsunterricht (GS/MS/RS/Mag.theol.) - Blockseminar (Seminar)		

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

2. Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Sekundarstufe (MS/RS/GY) (Seminar)

Religionsunterricht innovativ VI (GS/HS/MS/RS/Gym) (Seminar)

Thema: Glaube und Methode Sicher lässt sich Glaube methodisch nicht verordnen. Doch zum Denken über und zur Suche nach Glaube kann man anregen und zwar mit Methoden wie Bild, Film und Liedern.) - Grundgebete am 19.10.15, Ohne Beten läuft im Christentum nichts! Deshalb erschließen wir z.B. das Credo, Vater unser, Magnificat; - Grundbegriffe am 23.11.15; Ohne Begriffe bleibt der Glaube unverstanden. Deshalb untersuchen wir z.B. Sünde, Glaube, Erlösung. - Grundvollzüge am 11.01.16, Ohne Handeln bleibt Glaube reines Gedankenkonstrukt. Deshalb eignen wir uns die Durchführung von religiösen Feiern, Schulgottesdiensten, Schulgebeten an.

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Religiöses Lernen jenseits des Klassenzimmers: Außerschulische Lern- und Erfahrungsorte im Religionsunterricht (GS/MS/RS/Mag.theol.) - Blockseminar (Seminar)

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit

Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung)	ECTS/LP: 13
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p>-</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neu Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

-

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden sind in der Lage,

- die zentralen Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie vor dem Hintergrund altorientalischer Schöpfungsvorstellungen zu verstehen und zu erklären.
- die Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung aus biblischer Sicht vertieft zu reflektieren.
- die biblischen Schöpfungsaussagen mit den Aussagen der Naturwissenschaften ins Gespräch zu bringen und argumentativ zu vertreten.
- die Relevanz biblischer Schöpfungsaussagen für die Weltverantwortung von heute aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um

- Botschaft, Theologie und Relevanz prophetischer Texte einschließlich aktueller Fragestellungen der Prophetenforschung reflektiert nachvollziehen und an andere vermitteln zu können.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um

- die Psalmen als Gebete Israels und der Kirche einschließlich ihrer Wirkungsgeschichte (Kunst, Literatur, Musik, ...) in ihrer transformierenden Aussagekraft zu verstehen und sie kreativ erschließen zu können.
- die Bedeutung der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion zu erfassen.

Geschichtsbücher

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um alttestamentliche Literatur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen und sie schließlich mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch bringen zu können.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

<p>Modulteile</p>
<p>1. Modulteil: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>2. Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ekklesiologie</p> <p>Kirche, ? was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen....</p>
<p>3. Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Exegese ausgewählter Texte aus dem Buch Ijob (Vorlesung)</p> <p>Ijob und seine sprichwörtliche Frömmigkeit sind bekannt. Als Unglück auf Unglück über ihn hereinbricht (die sog. Hiobsbotschaften), begehrt er nicht auf, sondern fügt sich als ?frommer Dulder? in sein Schicksal: ?Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn? (Ijob 1,21). Innerhalb dieser bekannten Rahmenerzählung vom Dulder Ijob (Ijob 1,1-2,10 und 42,7-17) erscheint allerdings ein anderes, deutlich abweichendes Bild von ihm: Ijob als Leidender, der sucht und ringt, der klagt und anklagt. Der Großteil des Buches Ijob bringt eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Unglück und den Leiden Unschuldiger. In Konfrontation mit seinen Freunden und im Ringen mit seinem Gott sucht Ijob klagend und streitend sein rätselhaftes Los zu verstehen und zu bewältigen. Die Vorlesung will die verschiedenen Seiten des Ijob-Buches und seiner Botschaft erschließen. Sie geht der Vorgeschichte (vgl. die sog. Auseinandersetzungsliteratur im alten Orient) wie der Wir...</p>
<p>4. Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>5. Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

Die Offenbarung des Johannes (Vorlesung)

Szenarien der Gewalt und Vernichtung, ein geschlachtetes Lamm, das Siegel öffnet, eine große Hure, die auf einem roten Monster sitzt ? fremdartige, bizarre Bildwelten mutet die Offenbarung des Johannes ihren Adressaten zu. Was die angeschriebenen Christengemeinden in der römischen Provinz Asia gegen Ende des 1. Jahrhunderts noch unmittelbar verstehen konnten, wird für uns heute zur Aufgabe der Interpretation und der historischen Rekonstruktion. Dabei führen die Entwicklungen in der gegenwärtigen Offenbarungsforschung zu neuen Einsichten. Nicht mehr der römische Kaiser Domitian als brutaler Christenverfolger erscheint als Feindbild der Offenbarung, sondern die attraktive, erfolgversprechende Kultur Roms, in der sich die Christen in Kleinasien nur zu leicht verlieren können. Hier steigt der Autor, Johannes, in eine scharfe kulturelle Auseinandersetzung ein ? und hier liegt auch eine Schnittstelle zu gegenwärtigen kulturellen Konflikten im Spannungsfeld von Kirche und pluraler Gesellschaft...

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart)	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik - <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p>	

- Die Studierenden
- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
 - sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
 - sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
 - können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
 - sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

- Die Studierenden
- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
 - verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik
 - können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
 - sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
 - können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatalogie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Literatur: Ernst, Stephan, Embryonenspende und Embryonenadoption ? Anmerkungen aus theologisch-ethischer Sicht, in: Stephan Ernst/ Gerhard Gäde (Hg.), Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik (FS für Peter Knauer), Freiburg 2015, 520-540. Ernst, Stephan/Clement, Michael, Pränataldiagnostik ohne Risiko? ? Der neue Bluttest zur Feststellung von Trisomie 21 aus theologisch-eth...

2. Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wie lebten die Christen in der Antike? (Vorlesung)

Die verschiedenen Quellengattungen zur Geschichte der alten Kirche, die literarischen wie auch die dokumentarischen schriftlichen Werke, aber auch archäologische, epigraphische und bildliche Quellen gestatten es durchaus, Einblicke in das Alltagsleben christlicher Gemeinden zu nehmen. Die Vorlesung thematisiert u. a. Fragen der individuellen Frömmigkeit, des Familienlebens und des Eheverständnisses, des Zusammenlebens in den Gemeinden, der Volksfrömmigkeit und der Erfahrung von Krankheit und Tod.

4. Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bedeutende Frauengestalten der Kirchengeschichte (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Zu Recht wird heute kritisiert, dass Frauen in der katholischen Kirche einen zu geringen Einfluss haben. Dabei zeigt ein Blick in die Kirchengeschichte, dass Frauen die Entwicklung durchaus positiv beeinflusst und eigene Akzente gesetzt haben. Für zukünftige Reformen bietet also die Vergangenheit Anstöße und Anregungen. In den Blick genommen werden sollen zum einen bekannte Frauengestalten wie Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen oder Mutter Teresa, zum anderen aber auch weniger bekannte, die dennoch Aufmerksamkeit verdienen.

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar) Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: "It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural." Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass "[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit." Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten...
Theodizee (Seminar) Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.
Musik - Magd der Theologie? (Seminar) Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015
Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar) Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis.

Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu..."

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluffinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die "Soziale Frage" ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur ("Amerikanismus") Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. "Die Würde des Menschen ist unantastbar!" (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art" (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung "Umweltethik" von Prof...

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine "Einbruchsstelle" des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar)

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch

seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (...)“ - „die grandioseste und folgenreichste Geschichte (...), die sich Menschen jemals erzählt haben“ (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des „Montheismus der Treue“ (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird die „Verkündigung des Dekalogs als (...) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)“ und damit verbundene „Theologisierung des Rechts“ (aaO., 273) von Bedeutung sein. ...

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Nostra Aetate (Hauptseminar)

Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Materielle und institutionelle Dinge (Seminar)

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Sekundarstufe (MS/RS/GY) (Seminar)

Einführung in die Logik (Proseminar)

Das Seminar wendet sich an angehende PhilosophInnen und TheologInnen, um eine Einführung in die formale Logik anzubieten. Es werden Grundkenntnisse in Aussagenlogik und Prädikatenlogik (erster Stufe) vermittelt. Ein Seitenblick wird auf modallogische Systeme und die entsprechenden Ableitungsregeln geworfen. In einem einleitenden Schritt werden metaphilosophische Fragen nach der Validität von Argumenten, der 'Kunst des guten Argumentierens' und der Kunst des Auffindens von Argumentationstopis sondiert, um Studierende in Stand zu

setzen, im Lauf ihres Studiums solide Argumentationsanalysen durchführen zu können. Das Seminar versteht sich als Einführung in die philosophische Logik und will die Studierenden an die Kunst formallogischer Analyse heranführen. Ein Augenmerk liegt deshalb auf dem wiederholten Einüben des deduktiven Schließens in der Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Lehrveranstaltung wird als Seminar für Theologinnen und Theologen und als Pflichtkurs Methodik (BM) für Philosop...

Religionsunterricht innovativ VI (GS/HS/MS/RS/Gym) (Seminar)

Thema: Glaube und Methode Sicher lässt sich Glaube methodisch nicht verordnen. Doch zum Denken über und zur Suche nach Glaube kann man anregen und zwar mit Methoden wie Bild, Film und Liedern.) - Grundgebete am 19.10.15, Ohne Beten läuft im Christentum nichts! Deshalb erschließen wir z.B. das Credo, Vater unser, Magnificat; - Grundbegriffe am 23.11.15; Ohne Begriffe bleibt der Glaube unverstanden. Deshalb untersuchen wir z.B. Sünde, Glaube, Erlösung. - Grundvollzüge am 11.01.16, Ohne Handeln bleibt Glaube reines Gedankenkonstrukt. Deshalb eignen wir uns die Durchführung von religiösen Feiern, Schulgottesdiensten, Schulgebeten an.

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung ?De Processibus Matrimonialibus? kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Die obligatorische Vorbesprechung findet am Mi, 21.10.2015 um 13.15 Uhr in Raum D 4005 statt.

Das Böse in Person!? (Hauptseminar)

Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospiele gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Der Prophet Amos (Seminar)

?Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.? (H. W. Wolff) ? Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H...

2. Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theodizee (Seminar)

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar)

Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis. Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu...

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung ?De Processibus Matrimonialibus? kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Die obligatorische Vorbesprechung findet am Mi, 21.10.2015 um 13.15 Uhr in Raum D 4005 statt.

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und

in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...

Religionsunterricht innovativ VI (GS/HS/MS/RS/Gym) (Seminar)

Thema: Glaube und Methode Sicher lässt sich Glaube methodisch nicht verordnen. Doch zum Denken über und zur Suche nach Glaube kann man anregen und zwar mit Methoden wie Bild, Film und Liedern.) - Grundgebete am 19.10.15, Ohne Beten läuft im Christentum nichts! Deshalb erschließen wir z.B. das Credo, Vater unser, Magnificat; - Grundbegriffe am 23.11.15; Ohne Begriffe bleibt der Glaube unverstanden. Deshalb untersuchen wir z.B. Sünde, Glaube, Erlösung. - Grundvollzüge am 11.01.16, Ohne Handeln bleibt Glaube reines Gedankenkonstrukt. Deshalb eignen wir uns die Durchführung von religiösen Feiern, Schulgottesdiensten, Schulgebeten an.

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Die Würde des Menschen ist unantastbar! (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art? (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung Umweltethik von Prof...

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die Soziale Frage ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur (Amerikanismus?) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommisar Klufinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Der Prophet Amos (Seminar)

Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist. (H. W. Wolff) Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt

in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H...

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine ?Einbruchsstelle? des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: ?It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural.? Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass ?[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.? Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompe...

Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar)

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (...)“ - „die grandioseste und folgenreichste Geschichte (...), die sich Menschen jemals erzählt haben“ (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des „Montheismus der Treue“ (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird die „Verkündigung des Dekalogs als (...) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)“ und damit verbundene „Theologisierung des Rechts“ (aaO., 273) von Bedeutung sein. ...

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Sekundarstufe (MS/RS/GY) (Seminar)

Nostra Aetate (Hauptseminar)

Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für

die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Das Böse in Person!? (Hauptseminar)

Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospielen gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren

über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

3. Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: "It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural." Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass "[u]nserer sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit." Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten...

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...

Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen, Teil III (Vorlesung)

Dozenten der Veranstaltung: Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier / Rabbiner Dr. Henry Brandt Dem Alten Testament kommt für christliches und jüdisches Selbstverständnis wie für den Dialog zwischen Juden und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung will einen Beitrag leisten, um das Judentum von seiner biblischen Wurzel her besser zu verstehen und das Interesse für den jüdisch-christlichen Dialog zu wecken. Schwerpunkte der Vorlesung dieses Semesters sind Lebensstationen (Beschneidung, Eheschließung, Tod und Begräbnis) und Bräuche im Judentum. Dabei stellt sich die Frage nach den biblischen Wurzeln des jüdischen Brauchtums. Zugleich gilt es, jüdische Lebensentwürfe mit der christlichen Deutung des Lebens als Glaubensweg zu vergleichen (Taufe, Eucharistie, Firmung / Konfirmation, Eheschließung, Krankensalbung und Beerdigung). Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung gegeben. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kan...

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

Religionsunterricht innovativ VI (GS/HS/MS/RS/Gym) (Seminar)

Thema: Glaube und Methode Sicher lässt sich Glaube methodisch nicht verordnen. Doch zum Denken über und zur Suche nach Glaube kann man anregen und zwar mit Methoden wie Bild, Film und Liedern.) - Grundgebete am 19.10.15, Ohne Beten läuft im Christentum nichts! Deshalb erschließen wir z.B. das Credo,

Vater unser, Magnificat; - Grundbegriffe am 23.11.15; Ohne Begriffe bleibt der Glaube unverstanden. Deshalb untersuchen wir z.B. Sünde, Glaube, Erlösung. - Grundvollzüge am 11.01.16, Ohne Handeln bleibt Glaube reines Gedankenkonstrukt. Deshalb eignen wir uns die Durchführung von religiösen Feiern, Schulgottesdiensten, Schulgebeten an.

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine ?Einbruchsstelle? des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb...

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Klutinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsehbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Religionskritik (Seminar)

Nostra Aetate (Hauptseminar)

Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Einführung in die Theologie Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. (Vorlesung)

Ratzingers Theologie prägt vermittelnd, aber auch abgrenzend viele wichtige Diskurse der Theologie im 20. Jh. Hier soll es darum gehen, Grundlinien seines Denkens im Kontext und in ihrer Entwicklung und damit einen Theologen vorzustellen, der wie kein zweiter Text und Rezeption des II. Vatikanischen Konzils geprägt hat.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung ?De Processibus Matrimonialibus? kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Die obligatorische Vorbesprechung findet am Mi, 21.10.2015 um 13.15 Uhr in Raum D 4005 statt.

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Das Böse in Person!? (Hauptseminar)

Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospiele gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar)

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (...)“ - „die grandioseste und folgenreichste Geschichte (...), die sich Menschen jemals erzählt haben“ (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des „Montheismus der Treue“ (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird die „Verkündigung des Dekalogs als (...) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)“ und damit verbundene „Theologisierung des Rechts“ (aaO., 273) von Bedeutung sein. ...

Der Prophet Amos (Seminar)

?Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.? (H. W. Wolff) ? Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien

Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-
Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H...

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die ?Soziale Frage? ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur (? Amerikanismus?) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Gleichnisse und Wunder im Religionsunterricht der Sekundarstufe (MS/RS/GY) (Seminar)

Hebräisch I (Kurs)

Der Kurs ist als eine Einführung in das Biblische-Hebräisch konzipiert. Neben einer Einführung in die Grundlagen der hebräischen Sprache des Alten Testaments, ihrer Überlieferungsform, der Schrift und des Wortschatzes sollen sprachlich und kulturell bedingte Eigenheiten semitischer Texte erarbeitet werden, um einen Zugang zum alttestamentlichen Verständnis von Welt und Theologie zu erschließen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erlangen, einfache Sätze zu übersetzen, mit einem Lexikon zu arbeiten und alttestamentliche Sekundärliteratur adäquat zu benutzen. Angestrebt wird auch die Fähigkeit über die hebräi-sche Sprache in ihrer historischen Bedeutung kompetent Auskunft geben zu können. Die begleitende Übung dient der Ergänzung des Kurses, und bietet Gelegenheit zu gemeinsamen Übungen. Literatur zur Lehrveranstaltung: Ernst Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 2003, (3. Auflage) Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht wer...

Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar)

Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis. Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu...

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusmysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen...

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.schoegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Theodizee (Seminar)

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung